

Peggy Langhans

EINSAMER STREUNER

Kurztext

Behutsam nähere ich mich dir an.

Halte deinen Blick.

Wage einen Schritt.

Verharre still, um dich nicht zu schrecken.

Stumm reich ich dir meine Hand.

Will dir schenken,

ohne dich zu lenken,

ein Zuhause in Geborgenheit.

Den Körper an kalten Boden gepresst,

liegst du flach.

Vor Angst wach

zittern dir die Glieder in konfusem Takt.

Deinen Seelenwinter wandeln

in Frühlingssonnen,

für dich gewonnen,

durch beherztes Sanftmütigkeit.

Erst geprügelt, getreten, gehetzt,

dann verjagt.

Einsam betagt

streunst zerzaust du durch die Welt.

Liebend dich als Menschen

in meinem Leben

will ich dir geben,

was dich erfüllt mit Glück.

Kannst du es wieder fassen?

Vertrauen zulassen?

Neu dich binden?

Und Liebe finden?

Heilen längst vergangene Wunden

mit deinem Lachen

und dem Erwachen

auf bunteleuchtend Wiesenteppich.

Zu dir stehen.

Mit dir sein.

Ganz.